

Der Schwefel ändert bey jeden Metalle die Farbe, macht die geschmeidigen Metalle spröder, und giebt jedem eine geringere spezifische Schwere, die aber doch allezeit noch beträchtlicher, als die der schwersten Schlacke ist. Endlich löset auch ein gewisses Gewicht Schwefel allezeit nur ein bestimmtes an Metall auf; das übrige läßt er meistens in seinen vorigen Zustande zu Boden fallen.

Zusatz zu vorigen.

§. 24.

Aus diesem folget, daß sich der Stein so wenig von der Schlacke auflösen läßt, als das Metall; weil er hierinne als ein solches anzusehen ist. Er muß also darinne zu Boden sinken, welches beydes die tägliche Erfahrung lehret. Ferner flüßet hieraus, daß dasjenige Metall, welches vom Schwefel nicht aufgelöset ist, in dem Steine sich zu unterst setz; weil sich jenes nicht von diesem auflösen läßt, und doch schwerer als der Stein oder geschwefeltes Metall ist.

Alle Metalle kommen in den Schmelzarbeiten als Stein vor.

§. 25.

Der Schwefel vermischet sich mit allen Metallen, sowohl in der Natur, als auch durch die Kunst. Und hiervon ist keines ausgenommen, weder das Gold noch der Zink; nur daß diese letztern beyden, meines Wissens, allezeit mit andern Metallen ver-

ver.